

Protokoll

des Treffens am 17.12.2012

Ort, Zeit: EineWeltHaus München, 19:00 – 21:30

TeilnehmerInnen

Aktionen: Berhard T., **Arbeit und Soziales:** Alexander F., Alois N., **ArbeitFairTeilen:** Sue D., Micha A., **Chor:** Rita B., **Finanzen:** Bernd M., **Finanzmärkte:** Sabine G., Klaus P., **Grundlagen:** Rena D., Jochen S., **Palaver:** Achim B., **Presse:** Hagen P., **Wasser:** Christiane H., **Gäste:** Karin H., Ralph G.

Protokoll: Klaus P.

Aktuelles

Empfehlung von Alexander: Ausstellung „Die Münchner Polizei und der Nationalsozialismus“ vom 09.11. – 30.12.2012 im Polizeipräsidium München

Micha berichtet von der Bundesarbeitsgruppe ArbeitFairTeilen: Es ist eine Resolution für den Frühjahrsratschlag in Vorbereitung. Sie wird als Gegenvorschlag zu den „neoliberalen“ Konzepten der EU-Kommission gegen Jugendarbeitslosigkeit gesehen und schlägt die europaweite Einführung der 30-Std.-Woche vor. Eine Kampagne zu diesem Vorschlag ist geplant.

Christiane schlägt vor, für die Kampagne für die 30-Std.-Woche die europäischen attac's zu gewinnen und eine europaweite Kampagne daraus zu machen.

Kriegsrat/Siko

Im Bündnis „Kriegsrat Nein Danke“ wurde eine Stellungnahme zur Siko 2013 erarbeitet. Jochen wird dieses Papier im Januar-Plenum vorstellen und zur Abstimmung stellen.

Anlässlich der Abstimmung über den Beitritt von attac zum Anti-Siko-Bündnis auf dem Plenum im Dezember und der dabei ausgeübten Vetos regt Christiane an, das Veto auf einem Sonder-Plenum zu diskutieren. Dies – und anderes – wird diskutiert:

Micha tritt dafür ein, die bisherige Veto-Regelung beizubehalten, attac hat ein sehr breites Spektrum von Mitgliedern und dies sollte so bleiben.

Bernd ist mit der derzeitigen Beschlusslage einverstanden. Er bittet zu berücksichtigen, dass das Anti-Siko-Bündnis sich um die Organisation und die Finanzierung der geplanten Veranstaltungen kümmert, während das Bündnis „Kriegsrat Nein Danke“ bisher keinen Beitrag in diese Richtung geleistet hat.

Sue sagt, dass der Abstimmungsprozess nicht mit einem Veto abgeschlossen ist, sondern ein Einigungsausschuss folgen muss.

Jochen sagt, dass in diesem Fall eine Einigung aus terminlichen Gründen nicht mehr möglich ist.

Ralf plädiert trotzdem für einen Einigungsausschuss

Alexander sagt, dass die Personen, die Veto eingelegt haben, bereits etwas zur Einigung beitragen durch verschiedene Themenvorschläge wie Wettrüsten etc. Bei attac-München gab es jedoch nie Reaktionen, offensichtlich ist niemand an Anti-Kriegs-Themen interessiert.

Micha stellt die Frage, ob das Bündnis "Kriegsrat Nein Danke" plant, das Sikobündnis lediglich zu ergänzen oder ob es plant, langfristig ein autonomer Kooperationspartner des

Sikobündnisses zu werden, das Teile der Demoorganisation übernimmt. (Also auf Augenhöhe)

Jochen berichtet, dass beim Bündnis „Kriegsrat Nein Danke“ eigene Aktionen geplant werden, die über die Teilnahme an der Kundgebung zur Sicherheitskonferenz hinausgehen.

Christiane merkt nochmals an, dass sie eine grundsätzliche Diskussion über die Anwendung des Vetos führen möchte. Das Veto sollte vorsichtig eingesetzt werden. Sie bestätigt Alex, dass derzeit kein Interesse am AK Frieden besteht.

Alexander möchte eine Meinungsbild zum Beitritt von attac zum Bündnis „Kriegsrat Nein Danke“. Dies wird zum jetzigen Zeitpunkt abgelehnt, da die Stellungnahme des Bündnisses zur Siko noch nicht vorliegt.

Sue sagt, dass zwei der Mitglieder des Bündnisses „Kriegsrat Nein Danke“ zu den kompetentesten und glaubwürdigsten Organisationen zu diesem Themenkreis gehören und dass diese absolut attac-adäquat sind.

Bernd stellt den Antrag, das Anti-Siko-Bündnis mit 50 € zu unterstützen. Dies wird ohne Gegenstimme angenommen.

Tollwood-Stand

Bernd berichtet vom Stand auf dem Winter-Tollwood. Der Erfolg ist „durchwachsen“, die Ausstellung ist für solche Veranstaltungen zu detailliert.

Bernhard schließt sich dieser Bewertung an. Er berichtet, dass man sich – entgegen den ursprünglichen Plänen nach der wenig erfolgreichen Aktion auf dem Sommer-Tollwood – doch für eine Teilnahme entschlossen habe. Die Beteiligung am Sommer-Tollwood 2013 ist jedoch unklar.

Ralf plädiert stark für eine weitere Teilnahme, wir müssten den Stand jedoch besser vorbereiten und mehr Geld dafür aufwenden.

Rena beklagt, dass sich für Aktionen generell nur Wenige bereit erklären.

Hagen sagt, dass das Tollwood für attac eine super Gelegenheit ist, an die Öffentlichkeit zu gehen, und schlägt vor, die Sache zielgerichteter anzugehen.

Bernd ist dafür, die Chancen, die ein Tollwood-Stand bietet, wahrzunehmen. Wir müssten die Gestaltung ändern und mehr auf die Leute zugehen. Die Unterschriftenaktion war ein Erfolg.

Micha findet den Stand auf dem Winter-Tollwood, d. h. zur Weihnachtszeit unpassend. Sie hält andere Formate für besser, z. B. Auftritte im Weltsalon.

Ralf schlägt vor, Produkte mit attac-Botschaften zu verkaufen, die auch als Weihnachtsgeschenke tauglich sind.

Christiane hat damit kein gutes Gefühl.

Karin berichtet vom Stand, dass einige Bücher verkauft wurden, dass die Stimmung wegen des Gedränges nicht entspannt war und dass attac manche Leute abschreckt. Die Europäische Bürgerinitiative zu Wasser und sanitärer Grundversorgung hat viele Leute interessiert.

Hagen berichtet, dass der erste Stand von attac auf einer Tollwood-Veranstaltung sehr gelungen war. Daran hatten ca. 10 Leute (inkl. 1 professioneller Gestalter) vorher intensiv gearbeitet, es gab ein klares Thema, das fokussiert behandelt wurde.

Alois schlägt vor, einen 3D-Drucker zum Einsatz zu bringen und damit z. B. zum Thema Krötenwanderung Kröten herzustellen.

Winterschule/Regionaltagung 26./27.01.2013

Es wurde bereits ein vorläufiges Programm zur Winterschule und zur Regionaltagung verschickt.

Die geplanten Workshops sind: Marktwirtschaft und Demokratie (AK Finanzmärkte: Uli L., Michael K., Klaus P.), Methoden der Sprache und der Öffentlichkeitsarbeit (AK ArbeitFairTeilen: Sue D.), Souveräne Staatsfinanzierung (AK Finanzmärkte: Ralf G.), Die Eine-Welt-Währung Mondial (Ralf G.)

Weitere Vorschläge sind: Das ökonomische Regime, entkommen wir unserer eigenen geistigen Krise (Heidrun Pupp), Das real existierende Geldwesen (nach einem Vortrag im Rat von Eckhard Rülke). Achim bietet an, einen Workshop auf Basis des Rundfunkbeitrags „Der ökonomische Putsch“ des Politikwissenschaftlers Roman Herzog zu halten.

Bernhard schlägt einen Raum für Muse vor.

Klaus regt ein Treffen der Referenten der einzelnen Workshops an. Er wird Bernhard bei der Organisation der Workshops unterstützen.

Bernhard weist die Referenten darauf hin, Kurzberichte zu ihren Workshops zu erstellen. Anmeldeschluss für Workshop-Themen ist der 1. Januar.

Nach einer Diskussion wird darauf verzichtet, Eckhard Rülke zu einem Workshop einzuladen.

Achim wird im Rahmen der Winterschule ein Interview mit Harald Bender halten, das zu einem späteren Zeitpunkt bei Radio Lora gesendet wird.

Bernd übernimmt die Koordinierung eines Orga-Teams, das sich um die Bereitstellung der Technik für die Workshops, die Gastronomie und die Finanzen kümmert.

Palaver

Für die kommenden Monate sind folgende Palaver geplant:

- Januar: Menschenrechte, Demokratie und Eigentum (Klaus)
- Februar: Inside Job (Film)

Für März und April stehen folgende Angebote zur Auswahl: ArbeitFairTeilen (Micha), Die Diktatur der ‚Märkte‘ beenden: Vergleich der Vorschläge von C. Felber, D. Schweickart, Solidarischer Ökonomie und mehr (Achim), Recht auf Wasser/FIAN (AK Wasser).

Klaus stellt den Inhalt seines Vortrags vor: Wir leben bereits in einer Diktatur ohne es zu merken. Die vermögendsten 1% – 5% beeinflussen mit der Werbung unser privates Leben, kontrollieren die Presse und bestimmen über die Presse und das Lobbying die Politik.

Sonstiges

Termine:

- 23. – 27. Januar: Aktionswoche gegen Banken und Privatisierung von Gemeingütern
- 13. April: Aktionstag Umverteilen
- Ende Mai: Kongress zum Thema Umverteilen
- September: Großkundgebung zum Thema Umverteilen

Alois berichtet von einer Einladung in den Bayerischen Landtag anlässlich der Preisverleihung „Bürgerkulturkreis“, von einer seniorenpolitischen Konferenz des DGB und empfiehlt das Buch „Das Wild-Reserl und die ‚KZ-Plantage“.

Christiane schlägt nochmals vor, das Thema Konsens/Veto auf einem Sonder-Plenum zu diskutieren. Klaus unterstützt den Vorschlag.

Von den Organisatoren des „Heldenmarkts“, einer Messe für nachhaltigen Konsum am 16./17.03.2013 in München, liegt ein Kooperationsangebot an attac vor. Ralf erklärt sich bereit, dort zum Thema Umverteilen zu referieren. Er kümmert sich um die Zusammenarbeit.

Christiane schlägt vor, dort die Unterschriftenlisten der europäischen Bürgerinitiative zu Wasser und sanitärer Grundversorgung auszulegen.

Ralf will sich als Vertreter des AK Aktionen in den Ko-Kreis wählen lassen. Dies wird befürwortet.